

# Computer ersetzt Japanmesser

**UETENDORF** Die Contec AG dichtet seit 1992 Flachdächer mit Gummi ab. Vieles hat sich in diesen 25 Jahren verändert, neue Produktionsweisen und neue Geschäftszweige wurden erschlossen. Der Gründer und Geschäftsinhaber Erwin Gyger erinnert sich an die Anfangszeiten der Contec AG.

Am Ursprung der Contec AG steht ein Ausflug nach Deutschland: 1989 besuchte Erwin Gyger zusammen mit seinem Vater, der damals eine Flachdachfirma führte, eine Ingenieurmesse. An der Messe wurde Kautschuk live zusammengeschweisst. Das erregte die Aufmerksamkeit des gelernten Apparatebauers. «Man kann Gummi erst seit 1984 thermisch verschweissen», erklärt Erwin Gyger. Diese Innovation habe ihn sofort fasziniert. «Ich wollte das einfach selbst ausprobieren und sah ein grosses Potenzial in dem Verfahren», beschreibt Erwin Gyger die Gedankengänge seines 26-jährigen Ichs. So testete er zusammen mit seinem Vater Fritz Gyger den Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk in dessen Flachdachfirma aus. Die Tests verliefen erfolgreich, und so gründete Gyger ein neues Unternehmen: die Contec AG.

Das Unternehmen spezialisierte sich auf Flachdachabdichtung-

## ZAHLEN UND FAKTEN

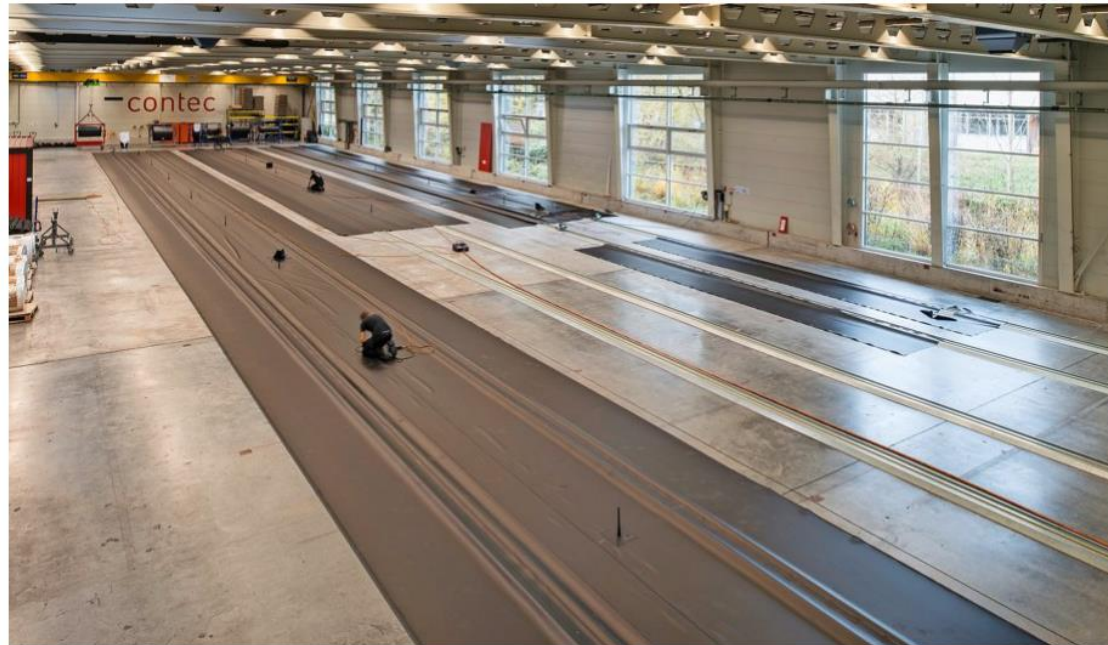
In der Anfangszeit arbeiteten zwei Leute bei der Contec AG, heute hat Geschäftsführerin Romy Gyger **57 Mitarbeiter**. In den 25 Jahren hat die Firma insgesamt etwa **70 000 Dächer** mit Gummi abgedichtet; dafür wurden etwa **12 Millionen Quadratmeter Kautschuk** gebraucht. Pro Jahr verarbeiten die Mitarbeiter rund um Erwin Gyger 4500 Aufträge. Das bisher grösste Projekt war die Abdichtung des Daches des **Lidl-Warenverteilagers**. «Das waren 45 000 Quadratmeter Gummi», sagt Erwin Gyger. Die Firma arbeitet in vier Bereichen: Flachdach, Begrünungen, Energie und Gewässer. Weiter bietet die Contec AG Fassadenverkleidungen oder auch Innenauskleidungen mit Kautschuk an. *dam*

gen mit Kautschuk. «Anfangs hatten wir gar keinen Erfolg», blickt der Unternehmer heute zurück, «man glaubte uns nicht, dass das funktionieren kann.» Aufgeben war für den 54-Jährigen aber noch nie eine Option, und so investierten die Gründer ruhig weiter in ihr Unternehmen. «Ein eigenes Unternehmen ist immer, jeden Tag, eine grosse Herausforderung», sagt Gyger. Sein Schlüssel zum Erfolg sei Beständigkeit. Er habe nie aufgegeben, sei immer am Ball geblieben. Wohl auch deshalb könne die Contec AG heute auf 25 Jahre zurückschauen, während deren die Firma nie ernsthaft von grösseren Schwierigkeiten bedroht wurde. «Wir sind zwar langsam, dafür aber stetig gewachsen», blickt Erwin Gyger heute zurück.

## Alles digital

Seit 1992 hat sich vieles verändert: So stellte die Digitalisierung das Produktionsverfahren auf den Kopf. «Früher knieten die Arbeiter mit Schablonen und Japanmesser auf dem Boden, heute bedienen sie einen Computer», erklärt Gyger die grösste Veränderung in seinem Betrieb. Seit 2010 markiert, schreibt, zeichnet, locht und schneidet eine grosse Maschine, ein sogenannter Cutter, den Kautschuk. «Heute ist bei uns alles digital», betont Gyger.

Neben der Produktionsweise hat sich auch das Angebot der Contec AG verändert. So bietet die Uetendorfer Firma heute nicht nur Abdichtungen für Flachdächer an, sondern kümmert sich auch um Begrünung, Energie und Gewässer. «Früher machten wir einfach nur den Gummi, heute bieten wir das Gesamtsystem an», beschreibt Erwin Gyger diesen Prozess. Die neueste Idee ist die Entwicklung des Energie-Gründachs. Diese Neuentwicklung fungiert seit drei Jahren im Angebot der



In der Produktionshalle der Contec AG verschweissen zwei Mitarbeiter die Kautschukbahnsegmente.

Bilder zvg

Contec AG und verbindet die Vorteile von Fotovoltaik und Begrünung. Mit dieser Neuerung trifft die Firma offenbar die Bedürfnisse der Kundschaft. Die Contec-Flachdächer verbreiten sich schnell, von Uetendorf über Singapur nach London und wieder zurück. «Dank diesem selbst entwickelten Konzept konnten wir im letzten Jahr unseren Umsatz verdreifachen», freut sich der Geschäftsinhaber. Er bezeichnet Flachdächer, die zur Energienutzung und als Lebensraum

**«Anfangs hatten wir gar keinen Erfolg. Man glaubte uns nicht, dass das funktionieren kann.»**

Erwin Gyger

genutzt werden, als erfolgreiches Zukunftskonzept.

Ein weiteres einschneidendes Ereignis in der Firmengeschichte ist die Expansion nach Deutschland. Seit 2014 hat die Contec AG neben den vier Standorten in der Schweiz auch einen in Süddeutschland. Der Start im Ausland verlief laut Gyger gut. Er sieht im grösseren deutschen Markt «ein Riesenpotenzial» und freut sich darüber, «die Grundhürde» übersprungen zu haben.

## Der Pionier tritt ab

«Ich liebe es, etwas komplett Neues auszuprobieren», sagt Erwin Gyger. Deshalb stürzte er sich vor 25 Jahren mit relativ wenig Erfahrung in ein risikoreiches Projekt, ging ohne riesigen Businessplan und finanzielle Absicherung «all in». «Ich bin gern ein Pionier», meint der Geschäftsinhaber pointiert. Jetzt, 25 Jahre nach dem grossen Risiko, hat Erwin Gyger den Generationenwechsel eingeläutet. Seit



Der Pionier und seine Nachfolgerin: Erwin und Romy Gyger.

2016 ist seine 26-jährige Tochter Romy Geschäftsführerin der Contec AG und leitet das operative Geschäft. Dieser Generationenwechsel sei problemlos verlaufen, betont Gyger. «Romy wollte das, und sie kann das», sagt der 54-Jährige und lächelt. «Warum sollte ich ihr dieses Geschäft nicht abgeben?», fragt er und fügt

an: «Die Contec AG ist nicht mein Lebenswerk!» Trotzdem ist Erwin Gyger stolz auf das, was er erreichen konnte. Von der Messe bis zum Gebäude in Singapur war es schliesslich ein weiter Weg. Dieser Weg soll so weitergehen, wie er begonnen hat: stetige Weiterentwicklung und Expansion.

Damaris Oesch